

Länderprofil Griechenland

Regierungsform: Parlamentarische Republik
Landesfläche: 132.029 km²
Hauptstadt: Athen
Bevölkerung: 10,5 Millionen (Stand 2021)
Landessprache: Griechisch
Staatsoberhaupt: Staatspräsidentin Katerina Sakellariopoulou
BIP pro Kopf: 22.880 USD (Stand 2023)



Allgemeine Informationen zur Simulation:

Der Entwurf der Resolution, die weltweit gelten soll, darf am Ende nicht den Interessen deines Landes widersprechen. Bedenke, dass du stets als Diplomatin oder Diplomat versuchst zu agieren, die anderen Länder respektierst und auf gute Beziehungen zu manchen Staaten angewiesen bist. Auch stehst du im Zwiespalt zwischen den Interessen der eigenen Wirtschaft und den moralischen Werten, die dein Land vertritt, sodass es manchmal besser ist, einige Dinge vor der Weltöffentlichkeit zu verbergen.

Allgemeines zur Rolle:

*Griechenland ist als **nichtständiges Mitglied** 2025 und 2026 in den UN-Sicherheitsrat gewählt worden. Als nichtständiges Mitglied besitzt Griechenland **kein Vetorecht**.*

Griechenland liegt in Südosteuropa und grenzt an das Mittelmeer. Das Land blickt auf eine lange Geschichte zurück und gilt aufgrund seiner Errungenschaften während der Antike als Geburtsstätte der westlichen Philosophie und Demokratie. Für die Wirtschaft spielen insbesondere Tourismus und Handel eine große Rolle. Griechenlands Wirtschaft war seit der Eurokrise seit 2008 sehr angeschlagen und das Land verschuldete sich stark. Bis zur Corona-Pandemie konnte sich die Wirtschaft aber erholen. Allerdings liegt die Arbeitslosenquote immer noch bei fast 10 %, fast dreimal höher als in Deutschland.

Beziehungen zu anderen Ländern

Griechenland ist Mitglied der Europäischen Union (EU), der Vereinten Nationen, der NATO und anderer wichtige Bündnisse.

Die Beziehungen zu einigen seiner Nachbarn sind von Spannungen geprägt. Mit Nordmazedonien gab es seit den 1990er-Jahren immer wieder Streitigkeiten um die Benennung Nordmazedoniens. Dieser Streit konnte allerdings weitgehend beigelegt werden.

Darüber hinaus ist die Situation zwischen Griechenland und der Türkei angespannt. Zu den Gründen zählen beispielsweise Streitigkeiten über Erdgasvorkommen und Meereszonen, die türkische Besetzung des Nordens von Zypern und die Migrationspolitik.

Außerdem kam es in den letzten Jahren teilweise zu Spannungen zwischen Griechenland und der EU. Da Griechenland an der Außengrenze der EU liegt, kommen besonders viele Geflüchtete auf den griechischen Inseln an und durchlaufen dort ihre Asylverfahren. Dadurch sind die kleinen Inseln oft überlastet und Griechenland fühlt sich von den anderen EU-Staaten alleingelassen. Gleichzeitig kritisieren die anderen EU-Staaten, wie Griechenland die Geflüchteten unterbringt und mit ihnen umgeht.

Informationen zur Resolution

Für den vorliegenden Resolutionsentwurf hast du verschiedene Möglichkeiten:

- du beantragst, einen Teil eines Satzes zu ändern
- du beantragst, einen Teil zu streichen
- du beantragst, einen Satz vollkommen zu streichen
- du kannst auch eine neue Idee formulieren und diese als zusätzlichen Satz einbringen

Klimapolitik

2019 einigte sich die griechische Regierung auf einen nationalen Energie- und Klimaplan zur Umsetzung spezifischer Energie- und Klimaziele bis 2030.

Im Mai 2022 verabschiedete Griechenland ein nationales Klimagesetz, das vorsieht, die Treibhausgasemissionen bis 2030 um 55 % (im Vergleich zum Jahr 1990) zu reduzieren und dass Griechenland bis 2050 klimaneutral wird. Viele Organisationen kritisieren dieses Gesetz, da es nicht ehrgeizig genug sei und Klimaveränderungen nur abschwächen, aber nicht verhindern könne.

Griechenland hat energiepolitisch ehrgeizige Maßnahmen ergriffen. Während im Jahr 2005 noch 60 % des Stromes mit Braunkohle erzeugt wurde, waren es 2021 nur noch 10 %. Zukünftig sollen vor allem Wind- und Sonnenressourcen zur Stromerzeugung genutzt werden. Trotzdem muss Griechenland seine Maßnahmen verstärken, um bis 2050 klimaneutral zu sein.

Griechenland ist bemüht, seine Maßnahmen zum Klimaschutz an die Vorgaben der EU anzupassen.

Klimavulnerabilität

Griechenland ist durch seine geographische Lage besonders vom Klimawandel betroffen. Während der Sommermonate hat Griechenland mit starken Hitzewellen zu kämpfen. Der Juli 2024 war der heißeste Juli seit Beginn der Wetteraufzeichnungen in Griechenland. In der Region des östlichen Mittelmeeres schreitet die Erderwärmung schneller voran als im globalen Vergleich.

Auch extreme Wetterereignisse werden in Griechenland häufiger. So führte beispielsweise ein Wirbelsturm im Jahr 2023 dazu, dass es in der griechischen Region Thessalien Starkregenfälle gab, wodurch es zu Fluten kam, die Häuser und landwirtschaftliche Flächen zerstörten. Auch andere Länder wie Bulgarien, die Türkei und Libyen waren von diesem Sturm stark betroffen.

Die hohen Temperaturen im Sommer haben auch Auswirkungen auf den Tourismus, einer der wichtigsten Wirtschaftssektoren. So sind bestimmte Sehenswürdigkeiten nur in den Abendstunden geöffnet, da es tagsüber zu heiß ist. Der Rückgang der Olivenernte zeigt beispielhaft, dass auch die griechische Landwirtschaft stark vom Klimawandel betroffen ist. Durch die Trockenheit steigt auch die Waldbrandgefahr. Zahlreiche Gebiete in ganz Griechenland waren im Sommer 2024 von Waldbränden betroffen. Im Moment stellt der Klimawandel noch in wenigen Fällen den Grund für die Flucht von Menschen nach Griechenland dar. Durch den voranschreitenden Klimawandel wird sich das in den nächsten Jahren jedoch verstärken.